

Presseinformation

**Bayerische
Architektenkammer**



**BAYERISCHER
HANDWERKSTAG**



**Bayerische
Ingenieurekammer-Bau**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hochwasser, Starkregen, Überflutung: Risiken berücksichtigen - verheerende Schäden vermeiden Berufsverbände des Bausektors unterzeichnen gemeinsame Erklärung

In den letzten 20 Jahren forderten Überschwemmungen in Folge von Hochwasser und Starkregen in Deutschland immer wieder Menschenleben und verursachten Kosten in Höhe von knapp 30 Milliarden Euro. Werden wasserbedingte Gefahren jedoch bereits bei der Planung und beim Bau berücksichtigt, lassen sich häufig mit einfachen Maßnahmen wirksame, kostengünstige und konsensfähige Lösungen finden. Weiterhin können teure Folgeschäden minimiert werden. Um alle Fachleute der Baubranche und die Bevölkerung für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, werden die Bayerische Architektenkammer, die Bayerische Ingenieurekammer Bau, der Bayerische Handwerkstag sowie der Landesverband Bayern der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) künftig enger zusammenarbeiten. Dazu unterzeichneten deren Spitzenvertreter am 22.05.2019 eine gemeinsame Absichtserklärung.

Hierdurch soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Handwerkern, Bauingenieuren und Architekten gestärkt werden. Weiterhin fordern die Vertreter der Bau- und Wasserwirtschaft die Politik dazu auf, die Zusammenarbeit zwischen den Ministerien in diesem Bereich zu fördern. „Nur, wenn wir alle bei diesem Thema gemeinsam an einem Strang ziehen, lassen sich nachhaltige Lösungen finden“, so die einhellige Forderung der Unterzeichner.

Statements der Unterzeichner

„Anhand von Gefahrenkarten müssen die Risiken bewertet werden, um dann notwendige Schutzmaßnahmen zu ergreifen.“

Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert, Vorsitzender des DWA-Landesverbandes Bayern

„Der Schutz vor Wasser ist auf allen Ebenen zu planen. Er eröffnet zudem nicht selten Chancen für eine lebendige, nachhaltige Gestaltung von Räumen.“

Christine Degenhart, Präsidentin der Bayer. Architektenkammer

„Wir müssen unsere Städte und Gebäude dem Hochwasser anpassen. Damit können wir die Schäden deutlich begrenzen.“

Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

„Ab dem 1. Juli 2019 erhalten nur noch geschädigte Unternehmer und Privatpersonen öffentliche Gelder, die sich erfolglos um eine Versicherung gegen Elementarschäden bemüht haben oder denen keine zu akzeptablen Konditionen angeboten wurde. Deshalb sollte jeder Handwerksbetrieb in Bayern mit einer gewerblichen Gebäudeversicherung gegen Elementarschäden versichert sein. Idealerweise deckt so eine Versicherung nicht nur Sachschäden ab, sondern zahlt auch, wenn das Unternehmen über Wochen nicht produzieren kann. Aktuell ist nur etwa ein Drittel aller Firmen im Freistaat ausreichend geschützt. Und das, obwohl die niederschlag- und starkregenreichsten Regionen Deutschlands alle in Bayern liegen.“

Franz-Xaver Peteranderl, Präsident des Bayerischen Handwerkstages